

**PROTOKOLL**  
**der Mitgliederversammlung der DEGUM**  
**im Rahmen des 30. Dreiländertreffens in Graz**  
**am 20. Oktober 2006, 18.00 Uhr**  
**Messecenter Graz, Stadthalle, Saal 1**

Anwesend: 76 Mitglieder

Herr Prof. Dr. Arning eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und begrüßt im Namen des Vorstandes die Mitglieder der DEGUM.

**Zu TOP 1: Annahme der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderung angenommen.

**Zu TOP 2: Annahme des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 27.09.2005 in Genf**

Das Protokoll wird ohne Änderungen angenommen.

**Zu TOP 3: Bericht des Vorstandes**

Prof. Arning berichtet über das gemeinsame Projekt von DEGUM und Bundesärztekammer: Frau Dr. Güntert (BÄK) hatte vorgeschlagen, einige Landesärztekammern um Unterstützung zu bitten, um die Konzeption in den Gremien der BÄK erfolgreich durchsetzen zu können. Außerdem war von der BÄK angeregt worden, die DEGUM sollte Krankenhausabteilungen zertifizieren, in denen bereits eine qualifizierte Ultraschallausbildung in der Facharztweiterbildung erfolgt.

Im September 2006 fand ein Treffen der Präsidenten bzw. Geschäftsführer der LÄK'n Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Brandenburg mit Vertretern des DEGUM-Vorstands (Prof. Arning und PD Dr. Nürnberg) statt: in dem Gespräch wurde die baldige Umsetzung einer qualifizierten Ultraschall-Weiterbildung im Bereich dieser LÄK'n vereinbart. Ebenfalls im September 2006 fand ein Gespräch in der Bayerischen LÄK mit einem DEGUM-Vertreter (Dr. Banholzer) statt. Diese vier LÄK'n sind bereit, sich in den Gremien der BÄK für eine bundesweite Regelung zur Verbesserung der Ultraschall-Weiterbildung einzusetzen.

Prof. Arning berichtet über die Kooperation der DEGUM mit dem LBK Hamburg (Asklepios-Konzern). In Hamburg soll eine Ultraschallakademie gegründet werden mit dem Ziel, dass für alle Abteilungen des LBK Hamburg zertifizierte Ausbilder der DEGUM-Stufe II zur Verfügung stehen.

Der DEGUM-Vorstand hat die Anregung der BÄK für die Zertifizierung einer qualifizierten Ultraschallweiterbildung aufgenommen und folgende Kriterien verabschiedet, die von klinischen Einrichtungen für eine DEGUM-Zertifizierung erfüllt sein müssen:

DEGUM-Ausbilder (Stufe 2) in der Abteilung

- Nachweis eines Ausbildungscurriculums
- Stellungnahme des Assistentensprechers zur Ultraschallweiterbildung (Bestätigung, dass das Ausbildungscurriculum praktisch umgesetzt wird)
- Gerätenachweis (DEGUM Stufe 2)
- Nachweis Literatur- /Lehrbuchfundus und Internetzugang
- Die Abteilung/Einrichtung muss das gesamte Spektrum des jeweiligen Fachs abdecken

Anträge sind an die zuständige Sektion / den zuständigen Arbeitskreis zu richten. Die Zertifizierung erfolgt für 3 Jahre. Es wird eine Gebühr von 150 Euro erhoben. Gültig ab 01.01.07

Der Vorstand hat auf Wunsch von DEGUM-Mitgliedern auch Kriterien für die Zertifizierung interdisziplinärer Sonographiezentren beschlossen. Dazu sollen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Mindestens 3 DEGUM-zertifizierte Abteilungen an einem Haus
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit (z.B. bei der US-Ausbildung)
- Verwendung einer einheitlichen Terminologie; nach Möglichkeit einheitliche Befunderstellung
- Durchführung von gemeinsamen Sonographie-Veranstaltungen (Wissenschaftl. Veranstaltung oder Fortbildung): mindestens eine Veranstaltung pro Jahr
- Empfohlen: gemeinsame Seminare, Publikationen
- Die Einhaltung der Kriterien wird in einem Audit geprüft

Laufzeit: 3 Jahre

Antrag an den DEGUM-Vorstand

Gebühr: 500 Euro

Anschließend lebhafte Diskussion, die aus Zeitgründen leider abgebrochen werden muss. Der Vorstand wird die in der Diskussion geäußerten Änderungswünsche prüfen und nach Möglichkeit in die Kriterienliste aufnehmen.

- Leitlinienentwicklung

Prof. S. Delorme, Beauftragter der DEGUM zum Thema Leitlinien, gibt einen kurzen Überblick über den Stand der Dinge: in der Vorstandssitzung vom 03.04.06 wurde beschlossen, eine Leitlinie zur Sonographie der Gallenblase zu entwickeln – Mitwirkende: Gebel, Bunk, Delorme, Kubale, Stiegler, Börner – ein Entwurf ist bereits bei der AWMF-Leitlinienbeauftragten zur Sichtung. Der Vorstand dankt Herrn Prof. Delorme herzlich für die geleistete Arbeit.

- OPS-Projekt

Der Vorstand der DEGUM wird Anfang nächsten Jahres beantragen, dass Ultraschall-Leistungen in den amtlichen OPS-Katalog aufgenommen werden. Der Antrag soll mit mehreren Fachgesellschaften (Dt. Ges. für Neurologie, Dt. Ges. für Angiologie, Dt. Ges. für klinische Neurophysiologie, Dt. Ges. für Urologie, Dt. Ges. für Gynäkologie u. Geburtshilfe, DGVS, Dt. Ges. für Gefäßchirurgie) gemeinsam gestellt werden. Die DEGUM hat dies über eine vermehrte Öffentlichkeitsarbeit flankiert – es wurden vier Arbeitsgruppen gegründet (US und Qualität, US und Kosten, US und Ethik, US und Alternativen), die sich mehrfach getroffen haben. Die erste Pressekonferenz zum Thema US und Qualität hat Ende März in Berlin stattgefunden.

- Öffentlichkeitsarbeit

Ch. Arning berichtet über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der PR-Agentur des Georg Thieme Verlages bei der Pressekonferenz und den Pressemitteilungen. 8 Pressemitteilungen zu unterschiedlichen Themen sind erschienen. Eine Auswertung liegt dem Vorstand vor

- Kooperation mit Industrie

Eine Zertifizierung der Mitarbeiter von Ultraschallgerätefirmen in Applikation und Verkauf ist beschlossen - die Zertifizierung erfolgt über den Vorstand.

- Kooperation mit ÖGUM und SGUM

Zwischen den Vorständen von DEGUM, ÖGUM und SGUM wurde im Januar 2006 vereinbart, dass die Organisation der Dreiländertreffen soweit wie möglich vereinheitlicht werden soll. ÖGUM und DEGUM werden künftig eine gemeinsame Kongressorganisation haben. Das Abstract-handling wird für alle 3 Gesellschaften gemeinsam organisiert.

Auch bei der inhaltlichen Gestaltung der DLT wollen die Gesellschaften enger zusammen arbeiten: Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern von DEGUM, ÖGUM und SGUM hat die Konzeption für ein kontinuierliches Fortbildungsprogramm erarbeitet, das über die Ländergrenzen hinweg abläuft, regelmäßig evaluiert wird und eine hohe Qualität der Fortbildung sicherstellen soll.

#### **Zu TOP 4: Bericht des Schatzmeisters**

Nach den Maßgaben der Geschäftsordnung erläutert Herr PD Dr. Nürnberg die Finanzen der DEGUM.

Der Schatzmeister präsentiert den Jahresabschluss 2005, der vom Steuerbüro erstellt wurde und einen ausgeglichenen Haushalt präsentiert. Der aktuelle Stand für 2006 und der Plan für 2007 sowie die Einzelaufstellung für die Sektionen und Arbeitskreise werden ebenfalls vorgestellt.

Die Dringlichkeit einer Beitragserhöhung wird von D. Nürnberg erläutert

1. Rücklagenerhöhung
2. Projektförderung: die DEGUM benötigt zusätzliche Mittel, um die inzwischen sehr umfangreichen Aktivitäten weiter leisten zu können
3. Ermäßigung der Kongressgebühr für DEGUM-Mitglieder, die am DLT teilnehmen

Der Beitrag soll ab 01.01.07 75,00 € betragen, für Rentner 40,00 € - der Schatzmeister beantragt die Zustimmung der Mitgliederversammlung.

Nach Diskussion folgender Antrag: einheitlicher Beitrag für ordentliche Mitglieder: 75,00 €.

Ergebnis: 43 dafür, 31 dagegen, 2 Enthaltungen – der Antrag ist damit angenommen.

Weiterer Antrag: für Rentner mit Bezug der Zeitschrift: 40,00 €

Ergebnis: Zustimmung mit 6 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen

#### **Zu TOP 5: Aufnahme neuer Mitglieder**

Seit dem Dreiländertreffen in Genf 2005 haben insgesamt 457 Antragsteller durch ein schriftliches Gesuch gegenüber dem Vorstand die Mitgliedschaft in der DEGUM beantragt. Der Vorstand hat den Aufnahmegesuchen in seiner Sitzung am 18.10.06 in Graz zugestimmt. Die Namen der Antragsteller und die der Befürworter sind den ordentlichen Mitgliedern durch Auslage der Aufnahmeanträge am Kongressstand der DEGUM mitgeteilt worden.

Widersprüche gegen die Aufnahme von Antragstellern erhoben sich bei der Mitgliederversammlung oder vorher nicht.  
Insgesamt sind 7220 Mitglieder in der DEGUM gelistet.

Den verstorbenen Mitgliedern wird während einer Schweigeminute gedacht.

**Zu TOP 6: Satzungsänderung § 3 Ernennung von Ehrenmitgliedern**

Der Vorstand beantragt, die Bestimmung über die Ernennung von Ehrenmitgliedern in § 3 der Satzung folgendermaßen neu zu fassen:  
„Ehrenmitglieder werden ernannt mit Zweidrittel-Mehrheit des erweiterten Vorstands auf Vorschlag des Vorstands; ihre Ehrenmitgliedschaft wird in der nächsten darauf folgenden Mitgliederversammlung bekannt gegeben.“  
Begründung: Vorschläge zur Ernennung von Ehrenmitgliedern eignen sich nicht für eine öffentliche Diskussion mit für und wider im großen Kreis der Mitgliederversammlung und einer anschließend nur formal abgehaltenen Abstimmung. Außerdem wird sich das Ernennungsverfahren durch die beantragte Änderung vereinfachen mit der Folge einer schnelleren Durchführung.  
Nach Diskussion wird der Antrag auf Satzungsänderung mehrheitlich abgelehnt.

**Zu TOP 7: Neugründungen Sektionen / Arbeitskreise**

Der Antrag zur Gründung eines Arbeitskreises Endosonographie ist dem Vorstand und dem Erweiterten Vorstand zur Zustimmung vorgelegt worden und dort einstimmig befürwortet worden – er bedarf satzungsgemäß noch der Bestätigung durch die einfache Mehrheit der Mitgliederversammlung.  
Ergebnis: dem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

**Zu TOP 8: Ehrungen  
Verleihung der Ehrenmitgliedschaft**

Die Ehrenmitgliedschaft wird, wie auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, an Herrn Dr. Henning Bartels, Göttingen und Herrn Prof. Kurt Jäger, Basel, verliehen.  
Die Laudationes werden in der Zeitschrift Ultraschall in der Medizin veröffentlicht.

**Antrag auf Ehrenmitgliedschaft**

Für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft in Leipzig 2007 werden folgende Vorschläge unterbreitet:

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Mann, Mainz – einstimmig angenommen  
Herr Prof. Dr. Hagen Weiss, Ludwigshafen- einstimmig angenommen  
Herr Prof. Dr. Gerhard Bernaschek, Wien – mit 10 Enthaltungen  
angenommen.

**DEGUM-Preise**

Die eingereichten Arbeiten für den Wissenschafts- und den Promotionspreis 2006 der DEGUM wurden unter Hinzuziehung externer Gutachter von der Prüfungskommission einheitlich beurteilt. Der Vorstand bedankt sich bei allen Beteiligten.

### **Wissenschaftspreis 2006**

Der 1. Preis wird geteilt:

Frau Dr. med. Judith U. Harrer-Haag, Aachen und Herr Dr. med. Marc-André Weber, Heidelberg

3. Preis:

Herr PD Dr. med. Steffen Rickes, Halberstadt

### **Promotionspreis 2006**

Frau Dr. Sarah Achenbach, Münster

Die anwesenden Preisträger werden gebeten, ihre Arbeiten kurz vorzustellen.

### **Zu TOP 9: Kurzberichte der Sektionen und Arbeitskreise**

Ausführliche Berichte über die Tätigkeit wurden während der Sitzungen der einzelnen Sektionen und Arbeitskreise geliefert. Die Berichte werden im Internet veröffentlicht

### **Zu TOP 10: Entlastung des Vorstandes**

Aus dem Plenum wird der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt:  
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **TOP 11: Neuwahl des Vorstandes**

Wahl des Wahlleiters:

Vorschlag: Dr. med. Bernd Frentzel-Beyme, Berlin

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Herr Frentzel-Beyme dankt dem Vorstand für die hervorragende Arbeit in den letzten zwei Jahren.

Der Wahlleiter schlägt vor, die Wahlen in offener Abstimmung vorzunehmen: dieser Vorschlag wird von der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimme akzeptiert.

Satzungsgemäß wechselt Herr Prof. Dr. Merz in die Position des Präsidenten der DEGUM, Herr Prof. Arning in die des Alt- und Vizepräsident. Der bisherige Alt- und Vizepräsident, Herr Prof. Gebel, verlässt den Vorstand.

Neu zu besetzen sind die Positionen des Neupräsidenten, des Sekretärs, des Schatzmeisters und der Beisitzer.

Wahlergebnisse:

Neupräsident: PD Dr. med. Dieter Nürnberg - gewählt in offener Abstimmung ohne Gegenstimme mit 1 Enthaltung.

Sekretär: Prof. Dr. med. Holger Strunk – gewählt in offener Abstimmung ohne Gegenstimme mit 1 Enthaltung.

Schatzmeister: Dr. med. Hans-Peter Weskott – gewählt in offener Abstimmung ohne Gegenstimme mit 1 Enthaltung.

Beisitzer: Prof. Dr. med. B.-J. Hackelöer und PD Dr. med. Alfred Bunk – gewählt in offener Abstimmung ohne Gegenstimme und 2 Enthaltungen.

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

Der Präsident Prof. Merz bedankt sich sehr herzlich bei Herrn Prof. Arning und Herrn Prof. Gebel.

**Zu TOP 12: Verschiedenes**

Termine und Orte für die nächsten Dreiländertreffen:

2007 Leipzig

2008 Davos

2009 Salzburg

2010 Deutschland – Prof. Strunk bittet um Bewerbungen für den Austragungsort 2010 – ein Vorschlag (Raum Frankfurt/Mainz) liegt vor.

Keine weiteren Wortmeldungen

Der Präsident Herr Prof. Merz bedankt sich bei den Mitgliedern und schließt die Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr.

Frankfurt, den 10. November 2006

Prof. Dr. med. E. Merz  
Präsident

Prof. Dr. med. H. Strunk  
Sekretär